

**69 Stephan Nicolussi-Köhler:** *Marseille, Montpellier und das Mittelmeer.* Die Entstehung des südfranzösischen Fernhandels im 12. und 13. Jahrhundert (Pariser Historische Schriften, Band 121). 492 S., Heidelberg University Press, Heidelberg 2021, 59,90 €.

Um 1120 handelten Schleswiger Kaufleute regelmäßig in Saint-Gilles (Département du Gard, Occitanie). Warum es sie allerdings dorthin verschlug, ist in der Forschung bisher nicht gefragt worden. Dass es sich allerdings lohnt, dieser Frage nachzugehen, zeigt die vom Verfasser 2018 in Mannheim verteidigte Dissertation mit aller Deutlichkeit. Anhand reichlich sprudelnder Quellen, u. a. örtlicher Notariatsregister, untersucht Nicolussi-Köhler den Handel an der nördlichen Mittelmeerküste im 12. u. 13. Jh., wobei er Marseille und Montpellier besonders in den Fokus nimmt. Er kann zeigen, wie zum einen der Regionalhandel den internationalen Warenverkehr unterstützt und erst möglich macht. Zum Zweiten zeigt er die wirtschaftliche Bedeutung der Region als Produktions- aber auch Absatzgebiet für den internationalen Handel auf. Und zum Dritten verankert er jetzt das Rhônetal als weitere, wichtige Verkehrsachse im Bewusstsein der Historiker. Die Wege von Deutschland nach Ägypten führten nicht nur über die Alpen/Venedig oder Gibraltar, sondern auch über Lyon und die (heutigen südfranzösischen) Häfen. Mit dieser Arbeit ist die europäische Wirtschaftsgeschichte um einen nunmehr unverzichtbaren Baustein bereichert worden. Der Band hat daher das Zeug, sich zu einem Klassiker der wirtschaftsgeschichtlichen Literatur zu entwickeln.

Carsten Jahnke